

Leistungsbeschreibung II

Schulsozialarbeit/ schulbezogene Jugendarbeit

Leistung/ Angebot	Schulsozialarbeit/ schulbezogene Jugendarbeit
Gesetzliche Grundlage	§ 13 SGB VIII § 13a SGB VIII § 11 SGB VIII § 14 SGB VIII

Zielgruppen	
	<ul style="list-style-type: none"> - Alle Schülerinnen und Schüler, insbesondere sozial benachteiligte und individuell beeinträchtigte - Eltern/ Personensorgeberechtigte - Pädagogisches Personal an Schulen
Leitziele	
	<p>Für Schülerinnen und Schüler: Die schulische und soziale Integration von Schülerinnen und Schüler ist gefördert.</p> <p>Selbstkompetenzen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Das Selbstwertgefühl, die Selbstwirksamkeit, sowie die Selbstständigkeit von Schülerinnen und Schülern sind gefördert. - Die Identitätsentwicklung von Schülerinnen und Schülern ist gefördert. - Die Schülerinnen und Schüler sind in der Entwicklung eines positiven Selbstbildes gestärkt. - Schülerinnen und Schüler haben Problemlösungskompetenzen erworben und sind in ihrer Eigenverantwortung gestärkt. - Die individuelle Resilienz von Schülerinnen und Schülern ist gestärkt. - Die Verselbstständigung von Schülerinnen und Schülern ist gefördert. <p>Soziale Kompetenzen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Die Schülerinnen und Schüler sind in ihren Kommunikations- und Kooperationspotenzialen, sowie ihrer Konfliktkompetenz gestärkt und gefestigt. - Die Gemeinschaftsfähigkeit und der Gemeinschaftssinn von Schülerinnen und Schülern ist gefördert. - Das soziale Miteinander innerhalb von Lernverbänden ist gesteigert. <p>Werte Vermittlung und Bildung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Die Ausbildung demokratischer Werte, gesellschaftlicher Mitverantwortung, Toleranz, sowie Anerkennung von Vielfalt ist gestärkt. - Die Gesundheitskompetenz junger Menschen ist gestärkt. - Die Medienkompetenz von jungen Menschen ist gestärkt. - Der individuelle Lernerfolg ist gefördert. - Die Schülerinnen und Schüler haben eine konkrete Vorstellung von beruflichen Perspektiven.

	<p>Für Eltern/ Personensorgeberechtigte:</p> <p>Die Erziehungs- und Bildungspartnerschaft zwischen Eltern/ Personensorgeberechtigten und Schule ist gestärkt.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Eltern/ Personensorgeberechtigte sind beraten in Fragen zur Erziehung und Bildung (bspw. Übergangsgestaltung) ihrer Kinder und werden bei Bedarf an inner- und außerschulische Unterstützungssysteme vermittelt. - Die Erziehungskompetenz von Eltern/ Personensorgeberechtigten ist gefördert. - Eltern/ Personensorgeberechtigte sind motiviert zur Mitwirkung an den individuellen Entwicklungs- und Bildungsaufgaben zur Verbesserung der Lern- und Lebenssituation ihrer Kinder. - Schwellenängste gegenüber der Schule und außerschulischen Unterstützungsleistungen (z.B. Beratungsstellen) bei Eltern/ Personensorgeberechtigten sind abgebaut. <p>Für pädagogisches Personal an Schule:</p> <p>Schule und Schulsozialarbeit/schulbezogene Jugendarbeit ergänzen sich wechselseitig, um die Lebens- und Entwicklungsbedingungen von Schülerinnen und Schülern positiv zu beeinflussen.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Fachliche Ziele, Prinzipien und Methoden der Sozialen Arbeit bereichern den Lern- und Lebensort Schule. - Fachkräfte der Schulsozialarbeit/schulbezogenen Jugendarbeit und das pädagogische Personal arbeiten im multiprofessionellen Team auf einer verbindlichen und gleichberechtigten Basis zusammen. - Das pädagogische Personal ist unterstützt bei der Bewältigung von individuellen Problemen von Schülerinnen und Schülern und/oder herausfordernden Situationen im Lernverband. <p>Allgemeine Ziele:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Die Schule ist in der Entwicklung einer positiven Schul- und Klassenkultur gefördert. - Die Zusammenarbeit von Schule und Eltern ist gestärkt. - Es existieren präventive und intervenierende Angebote in Hinblick auf schulabsentes Verhalten. - Es existiert ein kooperatives, sich ergänzendes Zusammenwirken mit anderen (sozialräumlichen) Erziehungs-, Bildungs-, sozialen und kulturellen Einrichtungen. - Eine „Öffnung der Schule“ hinsichtlich unterschiedlicher Themen und Methoden ist angeregt.
Schwerpunkte	
	<ul style="list-style-type: none"> - Beziehungs- und Lebensgestaltung, Identitätsentwicklung, sowie Zukunftsplanung - Schulisches Lernen

	<ul style="list-style-type: none"> - Soziale Konflikte (bspw. Mobbing, familiär) - Übergang Schule, Ausbildung und Beruf - Partizipation, Integration, Teilhabe - Rechtsansprüche und Beschwerdemöglichkeiten - psychische und emotionale Krisen - Medienbildung - Freizeitgestaltung - Suchtverhalten
Methoden/ Verfahren	Prozessqualität
	<ul style="list-style-type: none"> - offene niedrigschwellige Gesprächs- und Kontaktangebote - Beratung - Einzelfallarbeit - Gruppenarbeit/ Teamtrainings - Projektarbeit - Bildungsberatung - lebensweltorientierte erlebnis- und freizeitpädagogische Angebote - Gestaltung und Unterstützung bildungsbiographischer Übergänge - Berufsorientierung - Unterstützung bei Beantragung von Leistungen/ Ämtergängen - Themenbezogene Informationsveranstaltungen und Fortbildungen für Schüler*innen, Eltern/Erziehungsberechtigte, Lehrkräfte, Kooperationspartner, Multiplikatoren - Elternarbeit - Hospitation - Netzwerk- und Gremienarbeit (inner- /außerschulisch) - Gemeinwesenarbeit (Öffnung der Schule nach außen) - Geschlechtersensible Jugendarbeit
Rahmenbedingungen	Strukturqualität
Personell	<p>Projektleitung:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Sozialpädagogische Fachkräfte mit (sozial-)pädagogischem Fachhochschul- bzw. Hochschulabschluss <p>Weiteres Personal:</p> <ul style="list-style-type: none"> - erzieherische und weitere geeignete Fachkräfte (auch mehrsprachig) - geeignete Qualifikationen und ggf. Zusatzausbildungen - Ehrenamtlich tätige Personen
Sächlich	<ul style="list-style-type: none"> - geeignete räumliche Bedingungen - geeignete sächliche Ausstattung
Strukturell	<ul style="list-style-type: none"> - am Ort Schule bzw. an außerschulischen Lernorten verankertes Angebot - Zielgruppenorientierte Angebotszeiten, Wochenpläne o.ä. - Erreichbarkeit (stationär/ mobil/ digital) - Öffentlichkeitsarbeit (auch mehrsprachig) - Qualitätsmanagement - kollegiale Beratung/ Supervision

	<ul style="list-style-type: none"> - Kooperationen und Netzwerkarbeit (Arbeitsgruppen/ Fachgruppen/ Qualitätszirkel etc.) - Kooperationsvertrag zwischen Schule und Jugendhilfeträger/ Kooperationsvereinbarung zwischen den Akteuren
--	---

Sicherung der **Ergebnisqualität**

Mögliche Indikatoren	geeignete Erhebungs- und Qualitätssicherungsinstrumente
<ul style="list-style-type: none"> - die Nutzerinnen und Nutzer sind in ihren Kompetenzen/ Wertvorstellungen gemäß Zielvorgaben gestärkt - die Leistung/ die Einrichtung ist bei den Zielgruppen bekannt - Frequenz: die jeweiligen Angebotsformen werden genutzt/ angenommen - Zufriedenheit: die Nutzerinnen und Nutzer sind mit den Angebotsformaten zufrieden - die Angebote wirken in das Gemeinwesen positiv hinein - mit relevanten Angeboten/ Einrichtungen/ Fachkräften/ Trägern wird zusammengearbeitet/ kooperiert 	Abgestimmte und geeignete Evaluation, bspw. mittels: Statistik, Befragung der nutzenden Personen/ Evaluationsbögen, Dokumentation/ Fallbeispiele, Befragungen, Anzahl/ Art/ Mitglieder von Kooperationen/ Netzwerken, Sitzungsrhythmus, Protokolle